

DIE PEER-PIONEERS

DIE ÖBM-ZERTIFIZIERUNG SCHAFFT NEUE MASSSTÄBE AN ÖSTERREICHISCHEN SCHULEN

CHRISTINE HABERLEHNER



Syda Productions / Shutterstock.com

Seit Anfang 2016 ermöglicht der ÖBM die Zertifizierung von Peers, Peer-Coaches sowie Schulen und erlangte dadurch eine richtungsweisende Stellung im österreichischen Schulwesen.

Was ist Peer-Mediation?

Peer-Mediation (Peers, engl. Gleichaltrige) ist ein Teil der Schulmediation. Hierbei treten ausgebildete SchülerInnen selbst als StreitschlichterInnen auf. Aufgrund der Zugehörigkeit zur selben Gruppe (Peer-Group) ist die Vertrauensbasis stärker, wodurch das Kommunizieren von Problemen oft

leichter fällt und Konflikte rascher gelöst werden können. Ziel ist hierbei, dass sich die Jugendlichen selbst als Teil der Lösung verstehen.

Die Vielfalt an Herausforderungen im Bereich Schulmediation zeigt, dass eine gute Ausbildung der Peer-Coaches sowie der SchülerInnen-Peers eine wichtige Voraussetzung für ausreichende Hilfestellung für Kinder und Jugendliche in Problemsituationen ist. Nicht zuletzt bedarf es der Einhaltung bestimmter Qualitätsstandards – besonders in Hinblick auf Schulentwicklungsprozesse und strukturelle Verbesserungen.

Bedeutung für das Klassen- und Schulklima

Peers sind darauf trainiert, negative Dynamiken in der eigenen Klasse wahrzunehmen, die Situation anzusprechen und vermittelnd einzugreifen. Sie unterstützen die KlassensprecherInnen und die KlassenlehrerInnen bei der Verbesserung des Klassen- und Lernklimas. Nur wenn sich die SchülerInnen auch mit ihren SchulkollegInnen wohl fühlen, wird lernen leicht möglich sein. Ein guter Umgang in der Klasse und Schule wirkt sich entscheidend auf die Leistungen aller Beteiligten aus. Eine Schule, an der sich die SchülerInnen aktiv beteiligen und sich ungefähr gleichaltrige Peers um andere SchülerInnen kümmern, fördert die Gemeinschaft und den Zusammenhalt. Negative Entwicklungen wie z. B. Mobbing oder sogar Radikalisierungstendenzen können so leichter frühzeitig erkannt werden.

Möglichkeiten gegen Radikalisierungstendenzen?

Dieses heutzutage vermehrt in Erscheinung tretende Phänomen hat – im Gegensatz zur vorherrschenden Meinung – selten spezifische Konflikte zur Ursache, sondern ist vielmehr als Teil der Identitätssuche von Jugendlichen zu begreifen. Vor allem im Osten Österreichs nehmen Radikalisierungstendenzen unter Jugendlichen rasant zu. Im Rahmen der Peer-Mediation werden SchülerInnen dazu ausgebildet, im Klassenverband auf negative Tendenzen

zu achten, wie beispielsweise auf Ausgrenzung und Mobbing oder auf Konflikte, die zu eskalieren drohen. Viele solcher Dynamiken bleiben vor den Augen der LehrerInnen verborgen, während es Peers leichter fällt, diese Dynamiken aufzudecken, da sie einen anderen Zugang zu ihren annähernd gleichaltrigen MitschülerInnen haben. Radikale Gruppierungen sind besonders für Jugendliche in instabilen Lebenssituationen (z. B. Schulabbruch) interessant, da sie ein Gefühl der Zusammengehörigkeit vermitteln können. Peer-Mediation kann vor allem in der Früherkennung solcher Radikalisierungstendenzen einen wichtigen Beitrag leisten: Durch geschulte Kommunikation mit MitschülerInnen können potenzielle Fälle von Radikalisierung leichter erkannt und einer Vertrauensperson aus dem Lehrerkollegium bzw. der Direktion gemeldet werden, welche anschließend die weitere Bearbeitung übernehmen.

Peer-Mediation: Der ÖBM setzt neue Maßstäbe

Bisher gab es in der Peer-Mediation noch kein einheitlich anerkanntes Ausbildungszertifikat – weder für Peers noch für Peer-Coaches. Die ÖBM-Fachgruppe „Schule und Bildung“ arbeitete daher längere Zeit intensiv an der Entwicklung eines Zertifizierungsprogrammes. Gerade den Peers, die viel Freizeit an Schulen investieren, soll es ermöglicht werden, einen anerkannten Nachweis ihrer Ausbildung zu erhalten, auch für ihr weiteres Berufsleben.

Die Standards und das Zertifikat wurden vom ÖBM gemeinsam mit dem Österreichischen Zentrum für Persönlichkeitsbildung und Soziales Lernen (ÖZEPS), einer Einrichtung des Bundesministeriums für Bildung und Frauen (BMBF), entwickelt. Das Ergebnis wurde in Abstimmung mit dem ExpertInnenbeirat der Fachgruppe und in Zusammenarbeit mit vielen engagierten ÖBM-Mitgliedern und Peer-Coaches diskutiert und adaptiert. Zwei ÖBM-Veranstaltungen im Jahr 2015 (im Februar in Kärnten, im Mai in Wien) dienten diesem Zweck.

Ausgebildete Peer-Coaches, die den ÖZEPS-Richtlinien entsprechen, können bei der ÖBM-Fachgruppe „Schule und Bildung“ einen Antrag auf Zertifizierung stellen. In weiterer Folge können sie auch Zertifikate für ausgebildete Peers (bei Einhaltung der Ausbildungsrichtlinien) beantragen. Genauere Informationen zu den Voraussetzungskriterien für die Zertifizierung sowie zu Ablauf und Eintragung in die Liste der ÖBM-zertifizierten Peer-Coaches bzw. Peer-MediatorInnen finden Sie unter www.öbm.at

Pressekonferenz von ÖBM und ÖZEPS

Der ÖBM spricht sich für die Implementierung von Peer-Mediation an allen österreichischen Schulen aus. Dazu ist am 15. September 2016 gemeinsam mit ÖZEPS eine ÖBM-Presskonferenz geplant. Dort wird darauf aufmerksam gemacht, wie einfach Peer-Mediation

in der Schulstruktur verankert werden kann und wie wichtig die Bereitstellung ausreichender öffentlicher Mittel für eine qualitätsvolle Implementierung dieses SchülerInnen-Beteiligungsprogramms ist.

Derzeit wird Peer-Mediation an nur rund 15 % aller Schulen in Österreich durchgeführt. Aus diesem Grund befürworten der ÖBM und ÖZEPS – als Einrichtung des Bundesministeriums – eine allgemeine Finanzierung von Peer-Programmen. Konkret werden mehr Ressourcen für die Aus- und Fortbildung von Peer-Coaches und PädagogInnen benötigt, um Peer-Mediation an österreichischen Schulen flächendeckend einführen sowie die Peer-MediatorInnen in ihrer Tätigkeit qualitativ hochwertig unterstützen zu können.



AUTORIN

Mag.ª Christine Haberlehner
Wirtschaftspädagogin,
eingetragene Mediatorin,
ÖBM-Fachgruppensprecherin
„Schule und Bildung“

M: +43 664 4003 621

christine.haberlehner@oebm.at

WAS TUN BEI KONFLIKTEN?

Mediation – das Verfahren für lösungsorientierte und moderne Konfliktbearbeitung in allen Lebensbereichen.

MEDIATIONSHOTLINE (KOSTENFREI)

0800 88 00 88

Mediation – der bessere Weg zu guten Vereinbarungen

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERBAND FÜR MEDIATION | www.öbm.at

